

AUSBILDUNG ZUM QUALIFIZIERTEN HEARTSYNC-BEGLEITER

UMGANG MIT FUNKTION

Umgang mit Funktion

Der Funktionsanteil des Herzens wird vorwiegend der linken Gehirnhälfte zugeschrieben, dem Erklärungszentrum, dem linken orbitalen präfrontalen Kortex.

Funktion ist der Aspekt von Herz und Verstand, der das alltägliche Leben organisiert, sozusagen das tägliche Funktionieren: Aufstehen, Zähneputzen, Planen, Organisieren. Zusammen mit den anderen Kernanteilen bewältigen sie den Alltag.

Funktion hat ein Zeitgedächtnis, erinnert sich linear, handelt und ist logisch, zieht Schlüsse, stellt Zusammenhänge her, hat Sprache und Ausdrucksweise, fällt Entscheidungen aufgrund von Denken, Wissen und Schlussfolgerungen aus Erfahrungen. Manchmal hat Funktion keine Erinnerung und somit keinen Zugang zu schmerzlichen Erfahrungen (dies, wenn das Ereignis zu schmerzhaft war – dann trennt der Wächter sozusagen Emotion von Funktion, damit Funktion weiter funktionieren kann und sorgt für Vergessen).

Funktion kann fühlen, sie kann sehr müde, erschöpft, manchmal frustriert, traurig, hoffnungslos, usw. sein. Sie musste immer funktionieren, alles zusammenhalten, jeden Tag aufstehen, ganz viel aushalten, sich durchkämpfen, überwinden, sich an Hoffnung klammern, Diskrepanzen aushalten, usw.

Funktion lernt anders als Emotion und Wächter. Während E und W Erfahrungen machen und davon lernen, lernt Funktion durch das Ansammeln von Wissen durch Lernen, Studieren, Forschen, Lesen, Schlussfolgern, usw.

Deshalb glaubt Funktion auch anders als E und W. Funktion kann z.B. lesen oder in einer Predigt hören „Gott ist gut“ und es dann einfach glauben. In ihrem Speicher ist das dann ohne Zweifel abgespeichert. E und W reicht es nicht, dies zu hören, sie müssen die Erfahrung machen, um glauben zu können. Das ist häufig ein Grund für Konflikte zwischen F und den anderen Anteilen.

Es gibt aber auch noch eine andere Variante wie Überzeugungen, sogenannte Glaubenssätze, die Funktion hat, entstehen können (dies ist die häufigste Art).

Der Wächter interpretiert unsere emotionalen Erfahrungen, diese Interpretationen werden daraufhin als Überzeugungen in Funktion gespeichert. Ein Beispiel: Eine Person hat vielfache schmerzliche Erfahrungen gemacht mit Menschen, denen sie vertraut hat, die danach aber verraten haben, daraufhin kann sich der Satz bilden: „Ich kann niemandem vertrauen“ Schlussendlich werden mich alle verraten.“ Funktion hält solche Überzeugungen oft „hartnäckig“ fest und ist erst bereit, etwas Neues zu glauben, wenn sie „überzeugt“ ist, dass es besser ist, wahrer ist, logischer ist, usw.

Da der Wächteranteil des Herzens versucht, emotionalen Schmerz zu isolieren und eine komplizierte Balance zwischen Emotion und Funktion aufrechtzuerhalten, führt dies oft zu Konflikten zwischen den Herzensanteilen.

Ein paar Beispiele:

Funktion weiß: Ich habe keinen Zugang zu meinen Emotionen, würde dies aber gerne haben. Oder Funktion hat verschiedene Überzeugungen: Gefühle sind gefährlich. Gefühle würden alles überrollen. Man darf nicht auf Gefühle hören. Ich muss meine Gefühle im Zaum halten. Nur Funktionieren ist wichtig, ich bin als ganzer Mensch nicht gefragt.

Oft muss der Funktionsanteil, in Zusammenarbeit mit den Wächtern Erlebtes „verleugnen“, weil sie glauben, dass es zu schmerzhaft wäre und das Leben nur funktioniert und sicher ist, wenn man verleugnet. Für sie sind Emotion/Emotionsanteile mit ihren Schmerzdynamiken oft gefährlich, zu unbequem, zu laut, zu unberechenbar, zu übertrieben und hinderlich.

Funktion steht sehr oft mit Wächtern in Konflikt. Vor allem mit denen, die nicht in ihr Wertesystem passen.

Z.B. mit Suchtwärtern. Der Schmerz war so groß, dass der Wächter keine andere Wahl hatte, als ihn zu betäuben, um das Weiterleben zu sichern. Meist sind solche Wächter verbunden mit einer geistlichen Macht. Funktion mag solche Wächter nicht, weil sie weiß, dass es selbstzerstörerisch ist. Funktion will diese Wächter oft einfach weghaben und kann nicht unterscheiden, dass der Wächter sein Bestes gibt und schützen will, aber instrumentalisiert wird von einer geistlichen Macht.

Funktion hat glaubensmäßig oft einen „Vorsprung“. Sie kennt die Bibel, glaubt an Jesus, weiß, dass er heilen kann. Dies liegt daran, dass unsere Gesellschaft und somit auch unser Glaube funktional geprägt sind. Oder anders formuliert: Wie wir Glauben praktizieren, entspricht dem, wie Funktion gemacht/gestrickt ist sehr. Sie kann dadurch aber auch eine genaue Vorstellung haben, wie Jesus jetzt heilen sollte. Und evtl. sieht sie alle anderen Herzensanteile, die nicht so glauben können, als Hindernis, dies es aus dem Weg zu räumen gilt.

Das Thema Gedankenerneuerung betrifft vor allem Funktion. Es gibt Funktionen, die dies aus „eigener“ Kraft versuchen, d.h. sie lesen die Bibel, hören Predigten, usw. und revidieren/ändern ihre Glaubenssätze selber. Sie haben eine bestimmte Vorstellung, wie man sein und denken sollte (so ist man als Christ, so ist man als Mann/Frau, so ist man als Leiter, so ist man als Ehepartner ...) und versuchen alles, was in ihrer Kraft steht, um dem zu entsprechen und so denken und handeln zu können. Es ist essenziell, dass Funktion in eine persönliche Beziehung mit Gott hineinkommt und geliebt und wertgeschätzt wird, um ihrer selbst willen (nicht nur, weil sie gut funktioniert). Oft hat sie mit Jesus eine eher funktionale Beziehung, auch sie (nicht nur Emotion) muss erleben, dass es Jesus nicht nur um das Tun und gutes Funktionieren geht, sondern dass Jesus sie bedingungslos liebt.

Manchmal hat Funktion ein auf ihr Wissen und ihre Erfahrung beschränktes Gottesbild. Auch da kann Gott ihr begegnen und sich neu zeigen, barmherziger, größer, anders, usw. Wenn Gott sie berührt, heilt, befreit, ihr seine Wahrheit mitteilt, dann ist dies Verwandlung und Gedankenerneuerung durch den Heiligen Geist (2. Korinther 3,18: „Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn

anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.“) Diese Verwandlung kostet weniger Kraft und ist nachhaltiger als alles, was wir selbst tun können.

Es gibt Wächter, die näher an Funktion sind als an Emotion (Funktionswächter, religiöser Wächter, kontrollierender Wächter, Richtig-Mach-Wächter, usw.). Diese Wächter haben meist eine gute Ausdrucksweise, Sprache, wissen sehr viel und helfen Funktion, ihre Aufgabe zu bewältigen. Manchmal sind sie aber unter dem Einfluss einer geistlichen Macht und somit ist auch Funktion unter diesem Einfluss (Geist der Kontrolle, der Manipulation, religiöser Geist, usw.). Zu unterscheiden, ob es Funktion ist oder ein Wächter, der nahe bei Funktion ist, ist Übungs- und Erfahrungssache.

Es gibt Funktionen, die um jeden Preis Heilung wollen. Dies aus guten Gründen. Ein paar Beispiele: Es dauert schon viel zu lange, weil sie weiß, dass Jesus heilen kann; weil sie sich an Verheißungen festhalten/festklammern musste, um es auszuhalten; weil sie endlich rein sein will, befreit sein will; weil sie versucht, ihrer Vorstellung von Reinheit und Freiheit zu entsprechen; weil sie unter Wächtern leidet; weil sie so, wie es jetzt ist, nicht mehr kann. Sie ist dann bereit, ihr inneres System, vor allem die Wächter zwingen zu wollen, sich mit Jesus zu synchronisieren. In der Regel ist es aber so, dass je mehr Funktion „pusht“, desto mehr werden die Wächter blockieren. Es ist wichtig, mit Funktion einen Weg zu gehen, dass sie mit Gott so sicher wird, dass sie ihm vertrauen kann, dass er das richtige „Timing“ hat, dass er es schafft mit diesen „widerspenstigen Wächtern, dass er eine andere Vorstellung hat von „rein“ als Funktion usw. – so wird Funktion den anderen Herzensanteilen, die in ihren Augen hinderlich sind, Raum geben können, einfach mal zu sein. Dies hat zur Folge, dass z.B. Wächter viel kooperativer werden, weil man sie nicht gleich verändern oder weghaben will. Und Emotion oft nicht mehr ganz so intensiv oder laut ist, weil sie sich endlich zeigen darf oder man endlich ein bisschen Zugang zu Emotion bekommt, weil sie nicht mehr so störend ist.

Bei solchen Konflikten und Überzeugungen ist es wichtig, dass wir Funktion ernst nehmen. Wir spielen dann aber nicht die einzelnen Herzensteile gegeneinander aus, sondern versuchen mit Funktion und ihren Überzeugungen, Wünschen, Ängsten zu Gott zu gehen. So kann Gott Funktion mitteilen, wie er sie sieht, wie er die anderen Herzensanteile sieht, wie er diese Konflikte lösen würde, wie er ist, wie er über alles denkt, usw.

Oft wird Funktion als störend empfunden, weil sie sich in den Prozess einmischt, weil sie verstehen will, weiß, wie sie Heilung möchte, usw. Wenn sich Funktion meldet, dann oft schlicht, weil sie Teil des Herzens ist und verstehen möchte. Nur wenn Funktion versteht und nachkommt, was im Prozess passiert, kann nachhaltige Heilung und Synchronisation stattfinden. Selbst bei tiefsten unterbewussten Prozessen oder vorgeburtlichen oder frühkindlichen Themen ist es wichtig, dass Funktion „sicher“ ist. Deshalb ist es in vielen Fällen auch wichtig, gewisse Dinge zu erklären (Psychoedukation).

Funktion geht einen Prozess nur so weit und lässt einen Prozess nur so weit zu, wie sie versteht.

Wenn sich Funktion meldet, kann es auch einfach bedeuten, dass sie noch nicht „sicher“ genug ist. Dass sie sich evtl. am „Verstehen“ festklammert, dass es so gehen muss, wie sie sich das vorstellt usw. In diesem Fall müssen wir mit Funktion einen Weg gehen und sie nicht einfach „Abstellen“ oder „Ruhigstellen“. Wir müssen ihre Bedenken, Wünsche, Vorstellungen ernst nehmen und mit Jesus besprechen. Sprich wir müssen mit Funktion Synchronisationsarbeit machen.

Manchmal ist Funktion von theologischem Wissen oder aus früherer Seelsorgearbeit geprägt und ist Schritte auf dem Weg zur Heilung gewohnt, die wir im HeartSync nicht in dieser Art machen, z.B. Vergebungsgebete oder klassische Buße. Es kann sein, dass sie dann darauf besteht, u m Vergebung zu bitten, usw. Wenn es Funktion hilft, ist es unsere Aufgabe, das ernst zu nehmen und zuzulassen. Ziel ist aber, dass sie mit ihren Überzeugungen zu Gott geht und „ihre“ bisherigen Wahrheiten sozusagen in einer direkten, persönlichen Beziehung mit Gott überprüft. So können oft alte Glaubensgewohnheiten durch neue ersetzt werden.

Wenn wir für Funktion beten und Jesus bitten, dass Schmerz, Anstrengung, falsche Glaubenssätze, der Einfluss von geistlichen Mächten usw. abfließen, kriegen wir immer wieder die Rückmeldung, dass der Kopf heiß wird, dass es kribbelt auf der Kopfhaut oder wir beobachten, wie der Ratsuchende, oft unbewusst, leicht den Kopf schüttelt. Dies sind körperliche Zeichen, dass Jesus neue „Nervenbahnen“ legt, das Denken verändert, heilt usw. Das bedeutet aber nicht, dass Gott nichts tut, wenn nicht spür- oder sichtbar ist.

Funktion ist ein gleichwertiger Teil wie Emotion, Wächter und Originales Selbst. Zeil eines HeartSync-Begleiters ist, keine Präferenzen der Herzensteile zu haben und jeden seiner Art entsprechend wertzuschätzen. Das ist gar nicht so einfach, weil unsere eigene Funktion ja auch ihre Wahrheit halt, ihre Glaubensüberzeugungen, ihr Gottesbild ... Oft bewerten wir dann unseren Ratsuchenden mit unserer „Funktion“. Es ist deshalb essenziell, dass wir uns selber immer wieder Gott hinhalten, unsere „Diskrepanzen“ mit ihm anschauen, unsere Glaubenssätze von ihm bestätigen oder verschieben lassen, Gott unser eigenes Bild von ihm immer wieder erweitert, sprengt, dass er uns immer wieder neu begegnet.

Reflexionsfragen:

- *Wie geht es dir mit deiner eigenen Funktion? Wie empfindest du über sie? Eher mühsam, sich immer einmischend, hilfreich, weil sie viel weiß, sicher, funktioniert gut, man kann sich auf sie verlassen?*
- *Was denkt deine Funktion über deine Emotionen? Allgemein über Gefühle?*
- *Was denkt deine Funktion über Wächter? Welche Wächter mag sie? Welche empfindet sie als Behinderung?*
- *Was denkt Funktion über Gott? Gibt es Punkte, wo sie Dinge über Gott weiß, die aber in der Realität anders sind? Gibt es Diskrepanzen, die nicht aufgehen?*
- *Wenn du in einem HeartSync-Prozess bist, wie geht es dir mit Funktion?*
- *Welchen Herzensanteil des Ratsuchenden ist dir am nächsten? Vor welchem Herzensanteil hast du am meisten Respekt?*